

Dr. Jochen-Michael Schäfer
1. Vorsitzender des Verbandes
der Privatärztlichen
Verrechnungsstellen



Liebe Leser,

die vom Bundeskanzler zum Jahresende so gescholtene „Kakophonie“ bezeichnet vortrefflich das, was die Regierungskoalition den Ärztinnen und Ärzten in diesem Land gegenwärtig zumutet. Nach der dekretierten Nullrunde für Ärzte und Kliniken, einer rein ideologisch motivierten Anhebung der Versicherungspflichtgrenze und der sachlich nicht begründbaren Fortführung eines gescheiterten Kostendämpfungsrituals spricht der Bundeskanzler nun von der „Reduzierung von Leistungen auf das medizinisch Notwendige“. Bedeutet dies nicht im Umkehrschluss, dass bisher eine Reihe von Leistungen über eben dieses Maß des Notwendigen hinausgeht? Und sollten diese Leistungen nicht als Akt der Solidarität gegenüber dem Gesamtsystem nur im Wege der Selbstbeteiligung in Anspruch genommen werden können?

Ein solch konsequent vernünftiger Schritt wurde und wird von Bundesministerin Schmidt bis heute vehement abgelehnt. Nach wie vor beteuert sie, es sei „genug Geld im System“. Das Gespann Bundesgesundheitsministerium und Kanzleramt setzt vielmehr weiter auf widersprüchliche Aussagen – frei nach dem Motto „es wird schon für jeden etwas dabei sein.“ Übersehen wird jedoch, dass schon heute die Realität der Rationierung nicht mehr zu kaschieren ist. Die Menschen nehmen den Mangel wahr und sind ebenso verunsichert wie die Kolleginnen und Kollegen vor Ort. Mehr denn je bedarf es jetzt einer grundlegenden Reform, die die Kluft zwischen dem solidarisch Finanzierbaren und dem medizinisch Machbaren beseitigen hilft.

Seriöse Vorschläge, die zum Teil auf viele Jahre intensiver Forschung und Beratung verweisen können, liegen vor. Auch die Ärzteschaft und nicht zuletzt der Verband der PVS haben eine Reihe von Reformoptionen aufgezeigt. Ich wünsche Ihnen und uns, dass nicht weiter wertvolle Zeit verspielt wird und immer neue Kommissionen und Arbeitskreise ins Leben gerufen werden. Gebraucht wird nämlich nur politischer Mut.

Dr. Jochen-Michael Schäfer

Nicht weiter wertvolle Zeit verspielen

- | | |
|----|---|
| 4 | Titelthema
Das Warten auf Entscheidungen im Gesundheitswesen hält an. Ulla Schmidt beschleunigt jedoch das Tempo. Dr. Mews stellt den Zeitplan und die Eckpunkte der Koalition zur Gesundheitsreform vor. |
| 7 | Einrede
Auswirkungen der Gewerbesteuer für Ärzte auf die Freiberuflichkeit reflektiert von Dr. Oesingmann |
| 8 | Privatabrechnung
Kostentreiberei durch privatliquidierende Ärzteschaft? Peter Gabriel widerlegt diesen Vorwurf. |
| 10 | PVS § Recht
Ist ein angemessenes Honorar mit der GOÄ aus rechtlicher Sicht noch gegeben? RA Manfred Specht gibt Einsichten |
| 12 | Aus dem PVS Verband
Jahresrückblick 2002, besonderes Jubiläum und mehr |
| 14 | Spendenaktion
Der Verband bedankt sich für Ihre Mithilfe |
| 16 | Forum PVS
Integrierte Versorgung als Chance für die Zukunft? Prof. Dr. Kimmig und Peter Weinert zum aktuellen Stand der Dinge |
| 19 | Praxismanagement
Das Internet als Konkurrenz zur Arztpraxis? Gedanken zum „informierten Patienten“ von Dr. Koc |
| 21 | Themenservice
Eine aktuelle Auswahl weiterführender Informationen und wissenschaftlicher Hintergrunddetails finden Sie in unseren Dokumenten zum Abruf |
| 22 | Das letzte Wort
Dr. Leienbach kommentiert die Anhebung der Versicherungspflichtgrenze |